Illustrierter
Film-Kurier

Im Namen des Volkes


Im Namen des Volkes
SPIELLEITUNG: ERICH ENGELS
DARSTELLER
Ein Terra-Film / Herstellungsgruppe Walter Tost











Überraschung begegnet Kriminalkommissar Werner der hübschen Barbara in Berlin. Er erfährt von einem geheimnisvollen „Verwandten" und kommt so auf die Spur des verschwundenen Alfred Hübner. Was hat Barbara veranlaßt, nach Berlin zu fahren? Sie bekam einen Brief, sie möge doch den Ring, das Geschenk jener Nacht, zurücksenden, postlagernd, damit er nicht in unrechte Hände falle. Als Alfred Hübner an den Postschalter trat, sah er sich Barbara gegenüber. Eine schöne Geschichte! Wie konnte er das Mädel schnell wieder los werden?

Die Kette blutiger Verbrechen erfordert ungewöhnliche Maßnahmen. Am 22. Juni 1938 erläßt die Reichsregierung folgendes Gesetz: „Wer in räuberischer Absicht eine Autofalle stellt, wird mit dem Tode bestraft." Dieses Gesetz tritt rückwirkend in Kraft. Der bisherige Komplize Hübners, der Autoschlosser Bruno Mielke, der sowieso nur infolge der Drohungen seines „Freundes" zu bewegen war, mitzumachen, weigert sich jetzt, Hübner bei seinem „letzten großen Schlag" — der Bandit will noch einmal ins Volle greifen und dann „verblühen" — Beistand zu leisten. Mit zwei anderen schweren Jungens geht Hübner aufs Ganze, aber die Polizei überrascht die Halunken, Schüsse fallen, der Haupttäter aber taucht in der Nacht und im Gewühl der großen Stadt unter.

In der Wohnküche Brunos am Stargarder Platz entscheidet sich das Schicksal Alfred Hübners. Der Verbrecher kämpft um sein Leben, und jedes Mittel ist ihm recht. Polizeisirenen! Starke Trupps sperren die Straßen. Im Scheinwerferlicht besetzt die Polizei das Dach. Die nächsten fünf Minuten sind fürchterlich . . .

Das folgende Kapitel ist kurz. Schwurgerichtssaal, Urteilsverkündung . . . abgelehntes Gnadengesuch . . . Am 9. November macht Alfred Hübner in seiner Zelle ein Kreuz hinter das in die Wand gekratzte Datum.

*



Nr. 2916

Printed in Germany